

PRESSEMITTEILUNG

Neustädtische Kirchstraße 7A
10117 Berlin

www.vgms.de | info@vgms.de
T 030 212 33 69-0 | F 030 212 33 69-99

Präsidium:
Gustav Deiters, Dr. Stefan Geiser,
Michael Gutting, Karl-Rainer Rubin

Geschäftsführung:
Dr. Peter Haarbeck

AG Charlottenburg VR 35572 B
Steuernummer: 27/620/59290

Commerzbank, BIC: COBADEFFXXX
IBAN: DE68 1004 0000 0302 4411 00

Berlin, 23. Mai 2019

Getreide-, Mühlen und Stärkewirtschaft wichtiger Partner für die Versöhnung von Agrarwirtschaft und Gesellschaft

Am 17. Mai 2019 diskutierte die versammelte Unternehmerschaft des Verbandes der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft VGMS auf ihrer Jahresversammlung in Böblingen mit dem Agrarwissenschaftler Harald Grethe die Frage, „wie es gelingt, Gesellschaft und Agrarwirtschaft miteinander zu versöhnen“. „Mit ihrer zentralen Rolle in der Getreidewertschöpfungskette bietet die Branche Antworten auf viele Fragen von Kunden und Verbrauchern und damit Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Themen. Damit leistet sie bereits heute einen wichtigen Beitrag zur Verständigung und Versöhnung“, sagte Michael Gutting, Sprecher des VGMS-Präsidiums.

Die VGMS-Branchen sind wichtige Verarbeiter von heimischem Getreide und Stärkekartoffeln. Sie sind auf eine zukunftsfähige Landwirtschaft angewiesen, die zuverlässig Rohstoffe für die Herstellung von Mehlen, Müslis und Cerealien, Teigwaren und Stärkeprodukten in bester Qualität liefert. Dabei steht die Landwirtschaft, wie sie heute betrieben wird, zunehmend in der gesellschaftlichen Kritik. Wie können die Forderungen von Kunden und Verbrauchern, etwa nach der Minimierung des Einsatzes von chemischen Pflanzenschutz, mit der Notwendigkeit einer sicheren und qualitativ hochwertigen Rohstoffversorgung geeint werden? Wie gelingt eine Qualitätsweizenproduktion auch mit weniger Düngung? Darüber diskutierten die Mitglieder im Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft VGMS mit dem streitbaren Agrarwissenschaftler Harald Grethe im Rahmen ihrer Jahresversammlung in Böblingen.

Um Versöhnung zu erreichen, müssen die Unternehmerinnen und Unternehmer ihre berechtigten Interessen glaubhaft und breit kommunizieren, riet Harald Grethe. Mit Blick auf den Agrarsektor konstatierte der Professor an der Humboldt Universität zu Berlin, dass eine Neuausrichtung der Agrarwirtschaft langfristig unvermeidlich sei. Hier sei zum einen die Politik gefordert ihrer ureigensten Aufgabe – der Schaffung eines ordnungspolitischen Rahmens – nachzukommen.

Die Agrarwissenschaften sind gefordert, ihre Erkenntnisse nicht nur innerhalb der Fachwissenschaft, sondern auch in den Sektor, die Politik und die Gesellschaft insgesamt hinein zu kommunizieren sowie komplexe, gesellschaftlich relevante Fragestellungen interdisziplinär zu bearbeiten.

VGMS-Unternehmen leisten bereits heute wichtigen Beitrag zur Versöhnung

„Wir übernehmen die Flaschenhalsfunktion in der Getreidewertschöpfungskette. Wir kennen die Herausforderungen unsere Lieferanten und die Bedürfnisse unserer Kunden. Wir beantworten schon heute relevante Fragestellungen und bieten Lösungen in der Kette. Wir stehen im Dialog mit Landwirten, Züchtern, Händlern, Bäckern, Lebensmittelwirtschaft, Ministerien und Instituten wie dem BfR oder dem JKI. Dort artikulieren wir unsere Forderungen, machen deutlich, was mit heutiger Technik und guter Praxis möglich ist, etwa wenn es darum geht, mit müllerischem Knowhow Kontaminanten zu reduzieren. Damit leisten wir bereits heute einen wichtigen Beitrag zur Verständigung und Versöhnung zwischen den Ansprüchen der unterschiedlichen Stakeholder.“ sagte Michael Gutting, Sprecher des Präsidiums im VGMS in der Diskussion. Er forderte seine Verbandskollegen gleichzeitig auf, in der Kommunikation nicht nachzulassen. Gerade wenn es um die Akzeptanz für die Produkte der VGMS-Branchen geht – Weizen & Gluten, Isoglukose oder Eierteigwaren – um nur einige zu nennen, müsse der Dialog mit einer zunehmend kritischer werdenden, aber auch verunsicherten Gesellschaft weiter gesucht und intensiviert werden.

Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft VGMS

Im VGMS sind 575 Unternehmen organisiert, von mittelständischen, familiengeführten Unternehmen bis hin zu großen internationalen Konzernen. In den Betrieben werden rund 14 Millionen Tonnen landwirtschaftlicher Rohstoffe verarbeitet, unter anderem Weizen, Roggen, Hafer, Hartweizen, Mais, Reis und Stärkekartoffeln. Die Unternehmen sind wichtige Partner der Landwirtschaft sowie von Lebensmittelhandwerk, Industrie und Handel. Die Produktpalette reicht von Mehl über Haferflocken, Frühstückscerealien, Nudeln und Reis bis zu nativen und modifizierten Stärken sowie Stärkeverzuckerungsprodukten. In Deutschland und darüber hinaus versorgen die Unternehmen Tag für Tag Millionen Menschen mit hochwertigen, sicheren und zugleich preiswerten Lebensmitteln. Daneben stellen sie Produkte für die chemisch-technische und pharmazeutische Industrie sowie Einzelfuttermittel für die Tierernährung her.

Mit ihren rund 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwirtschaften die im VGMS zusammengeschlossenen Branchen einen Umsatz von etwa sechs Milliarden Euro, mit ihren Produkten sind sie weltweit erfolgreich. Der VGMS vertritt ihre wirtschafts- und sozialpolitischen Interessen gegenüber deutschen und europäischen Institutionen.

Ansprechpartnerin:

Anne-Kristin Barth
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T 030 2123369 34
E anne-kristin.barth@vgms.de